



## FRAUENSPIEGEL

### DORA HELDT

wurde 1961 auf Sylt geboren, ist gelernte Buchhändlerin, seit 1992 als Verlagsvertreterin für dtv unterwegs und lebt in Hamburg. Mit ihren spritzig-unterhaltenden Romanen hat Dora Heldt sämtliche Bestsellerlisten erobert. *Urlaub mit Papa* und *Tante Inge haut ab* wurden – unter anderem auf Sylt – auch für das ZDF verfilmt.

Am **Donnerstag, dem 1. September, um 20.15 Uhr** stellt die Schriftstellerin beim *Kampener Literatursommer* im *Kaamp Hüs* ihren im Dezember 2010 erschienenen sechsten Roman *Kein Wort zu Papa* vor. Davor kommt Dora Heldt um 17 Uhr zur Signierstunde in das *Buchhaus Voss* nach Westerland.

### Wann haben Sie sich zum ersten Mal erwachsen gefühlt?

Als ich 1979 mit zittrigen Händen meinen Führerschein unterschrieben habe.

### Welche Hoffnung haben Sie aufgegeben?

Dass man das Glück zwingen kann.

### Wie würden Sie sich selbst beschreiben?

Eine freundliche Person, die manchmal ungeduldig wird und oft zu schnell redet.

### An welchem Geruch aus der Kindheit erinnern Sie sich?

Heckenrosen am Strandübergang.

\*

### Was ertragen Sie nur mit Humor?

Wichtigtuer und Selbstverliebte.

### Wofür sind Sie dankbar?

Fürs Leben.

### Was fehlt Ihnen zum Glück?

Manchmal besseres Wetter.

### Was sammeln Sie?

Nichts. Höchstens mal Muscheln am Strand.

### Welches Buch wollten Sie schon seit langem lesen?

Da gibt es eine ganze Menge. Und es kommen jedes Jahr neue dazu.

### Wenn Ihr Leben ein Film wäre, welchen Titel hätte er?

*Nach Ebbe kommt Flut.*

### Wozu ist Kunst gut?

Sie macht die Welt bunter.

### Welche Musik wünschen Sie sich für Ihre Beerdigung?

Da lasse ich denen, die es organisieren müssen, freie Hand. Irgendetwas, wozu man gut tanzen kann.

\*

### Zu welchem Land fühlen Sie sich besonders hingezogen?

Alles, was im Norden ist und wo man das Meer sehen kann.

### Unter welchen Umständen würden Sie auswandern?

Die kann ich mir im Moment zum Glück nicht vorstellen.

### Was verstehen Sie unter Heimat?

Der Ort, an dem man sich richtig fühlt.

### Was machen Sie nach dem Tod?

Ich hoffe, ich sitze bequem auf einer Wolke und habe freie Sicht auf alles, was nach mir kommt. Und kann dem einen oder anderen noch mal etwas ins Ohr flüstern.

### Hoffen Sie auf ein Jenseits?

Wenn wir uns da alle wiedertreffen, wäre das schön.

### Welches Ereignis aus der Vergangenheit hätten Sie gern miterlebt?

Da fällt mir keines ein.

### Welches Sylt wünschen Sie sich für die nächsten Generationen?

Das meiner Kindheit.

\*

### Wann haben Sie Mut bewiesen?

Immer, wenn ich Dinge zum ersten Mal mache.

### Wofür engagieren Sie sich?

Wenn es nötig ist und tatsächlich hilft.

### Worauf können Sie nicht verzichten?

Auf Freunde.

### Was ist für Sie Luxus?

Tage ohne Termine.

### Wie viele Freunde haben Sie?

Eine Handvoll sehr enge und einen Arm voll für unterschiedliche Anlässe.

### Was bezeichnen Sie als männlich, was als weiblich?

Ich bin weiblich, eine gute Autofahrerin, kann strategisch denken und backe gerne Käsekuchen. Ein Freund von mir ist männlich, hat keinen Führerschein, kocht sensationell gute Marmelade und hat seine Terrasse neu verlegt. Wer ist jetzt was?

\*

### Was können Sie nicht vergessen?

Menschen, die betrogen und manipuliert haben.

### Was bereuen Sie?

Dass ich so unmusikalisch bin. Ich würde so gern Klavier spielen.

### Was bringt Sie zum Lachen?

Situationskomik.

### Wann und warum lügen Sie?

Eigentlich selten – vielleicht mal, um eine Peinlichkeit zu vertuschen. „Nein, nein, du hast mich nicht geweckt, ich bin schon vor Stunden aufgestanden, es ist doch gleich 11 Uhr!“

### Welchen Sinn hat Ihr Leben?

Mit dieser Frage bin ich noch nicht durch.

### Was soll auf Ihrem Grabstein stehen?

*Schade.*